Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen

D-DS Mus ms 427-09

GWV 1170/19 [1]

RISM ID no. 450005897 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH.*
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450005897.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Es ist erschienen die heilsame Gnade | Gottes allen Menschen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen | Menschen
Noack [3]	Seite 40	Es ist erschienen die heilsame Gnade.
Katalog	—	Es ist erschienen die heilsame Gnade/Gottes allen Menschen/a/2 Violin/Viol/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo/in fes *[sic]* Annunc./Mar. 1719.
RISM	—	*Es ist erschienen die heilsame Gnade* | *Gottes allen Menschen* | *a* | *2 Violin* | *Viol* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo* | *in fest. Annunc.* | *Mar. 1719.*

GWV 1170/19:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 427-09	Umschlag$_{Graupner}$: 152 | 9. Umschlag$_{N.N.}$: 152. | 9

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–6^{r}, [4] alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [5] – 3.4
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 7^{r} (die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$) Foll. (14) U.[6]
Umschlag$_{N.N.}$	Keine Zählung angegeben. Foll. (6) U.[7]
Stimmen	fol. 8^{r}–14^{v}: Vl$_1$, …, Vlne. fol. 15^{r}–16^{r}: Continuo. fol. 17^{r}–21^{r}: C, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	— [8]
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Mart: 1719.[9]
	Umschlag$_{Graupner}$	7^{r}	in fest: Annunc: | Mar: 1719.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	1719.
Noack	Seite 40	—	III. Verkünd. Mar.[10]
Katalog	—	—	Autograph März 1719.
RISM	—	—	Autograph 1719.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Die Rückseite fol. 6^{v} enthält vom Dictum Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen eine zweite Vertonung; s. hierzu unten den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zwei Versionen des Eingangssatzes**.

[5] 1. Bogen ohne Zählung.

[6]
- Foll. (14) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden für die Stimmen incl. Umschlag$_{Graupner}$ 14 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.
- Nach fol. 21 folgt noch ein fol. 22 (leer).

[7] Foll. (6) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden für die Partitur 6 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

[8] Die in späteren Kantaten Graupners übliche Beschreibung des Anlasses fehlt hier noch.

[9] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[10] Angabe bei *Noack, S. 40:* III. Verkünd. Mar., d. h. „März [1719], [Fest der] Verkünd[igung] Mar[iæ 1719]."

Anlass (Datum):

Fest der Verkündigung Mariæ 1719 (auch „In Annuntiatione Beatæ Mariæ Virginis“ u. ä.; 25. März 1719)[11]

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[12])
		6r	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol.7r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[13]	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	1 Vl_1	8r–9r	Violino .1.
	1 Vl_2	10r–11r	Violino. 2
Viol	1 Va	12r–v	Viola
(Violone)[14]	1 Vlne	13r–14r	Violone
Canto	1 C	C: 17r–v	Canto.
Alto	1 A	A[15]: 18r–v	Alto.
Tenore	1 T	T: 19r–v	Tenore
Basſo	1 B	B: 20r–21r	Baſso
e | Continuo	1 Cont	15r–16r	Continuo. (beziffert)

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dictum[16])	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Choral$_1$)	6 (Rez)	7 (Arie)	8 (Rez)	9 (Choral$_2$)
$Vl_{1,2}$	x		x		x		x unis.		x
Va	x		x		x				x
C	x (–)		x		x				x
A	x (–)		x		x				x
T	x			x	x			x	x
B	x (–)	x			x	x	x		x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x	x	x

[11] Zum Ort der Aufführung s. u. den Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Ort der Aufführung**.
[12] Mitteilung von Guido Erdmann.
[13] Nicht angegebene folii sind leer.
[14] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[15] A: Über den Sänger/die Sängerin der Alt-Partie s. u. die Bemerkungen im Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**
[16] Zu einer Zweitversion des Eingangssatzes (Dictum Es iſt erſchienen die heilſame Gnade Gottes allen Menſchen) s. die Bemerkung im Abschnitt **Vorbemerkungen ➢ Hinweise ➢ Zwei Versionen des Eingangssatzes**.

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1719, S. 43–46[17]

Titelblatt:

Texte | zur | Kirchen-MUSIC, | wie solche in der | Hoch-Fürstl. Schloß- | Capelle, | zu | DARMSTADT | das gantze 1719.te Jahr | hindurch | sollen | musiciret werden. | [Linie] | Darmstadt/ | Gedruckt bey Caspar Klug/ Fürstl. Hessis. | Hof- und Cantzley Buchdr.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[18], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kalenderjahr:

1.1.1719 – 31.12.1719.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

[Aus dem Brief des Paulus an Titus 2, 11][19]

5. Satz:

Choralstrophe$_1$:

Sollt' uns Gott nun können hassen, | der uns gibt, | was er liebt, | über alle Maßen? | Gott gibt, unserm Leid zu wehren, | seinen Sohn | aus dem Thron | seiner Macht zu Ehren.

[3. Strophe des Chorals „Fröhlich soll mein Herze springen" (1653) von Paul Gerhardt (12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).]*

9. Satz:

Choralstrophe$_2$:

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, | dem Vater aller Güte, | dem Gott, der alle Wunder tut, | dem Gott, der mein Gemüte | mit seinem reichen Trost erfüllt, | dem Gott der allen Jammer stillt. | Gebt unser'm Gott die Ehre.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" (1675) von Johann Jacob Schütz (7. September 1640 in Frankfurt am Main, † 21. Mai 1690 ebenda).]*[20]

Lesungen zum Fest der Verkündigung Mariæ gemäß Perikopenordnung[21]**:**

Epistel: Der Prophet Jesaja 7, 10–16:

10 Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:
11 Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei unten in der Hölle oder droben in der Höhe!
12 Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, dass ich den HERRN nicht versuche.

---

17 Vergleich „Von Graupner vertonter Text" ↔ „Originaltext von Lichtenberg" s. **Anhang**.

18 Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

19
- Text nach der *LB 1912:*
  Tit 2, 11 Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.
- Text nach der *LB 2017:*
  Tit 2, 11 Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

20 Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

21
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

13 Da sprach er: Wohlan, so höret, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr die Leute beleidigt, ihr müsst auch meinen Gott beleidigen?
14 Darum so wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.
15 Butter und Honig wird er essen, wann er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.
16 Denn ehe der Knabe lernt Böses verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land verödet sein, vor dessen zwei Königen dir graut.

Evangelium: Lukasevangelium 1, 26–38:

26 Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,
27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Manne mit Namen Joseph, vom Hause David: und die Jungfrau hieß Maria.
28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüßet seist du, Holdselige! Der HERR ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern!
29 Da sie aber ihn sah, erschrak sie über seine Rede und gedachte: Welch ein Gruß ist das?
30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! du hast Gnade bei Gott gefunden.
31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.
32 Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der HERR wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben;
33 und er wird ein König sein über das Haus Jakob ewiglich, und seines Königreiches wird kein Ende sein.
34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich von keinem Manne weiß?
35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.
36 Und siehe, Elisabeth, deine Gefreunde, ist auch schwanger mit einem Sohn in ihrem Alter und geht jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei.
37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.
38 Maria aber sprach: Siehe ich bin des HERRN Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 9 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 9)[22] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ü̃ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ỹ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seyd als auch seyd.

[22] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 9 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 9.

- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Wir freuen uns, wir freuen uns, …“
nur „Wir freuen uns, …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[23]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-427-09.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-10367.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Doppeltes Kantaten-Incipit**:
  Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipit des 1. Satzes:
  - Mus ms 427-09 (GWV 1170/19) Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen ($Vl_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc; Fest der Verkündigung Mariens 1719 [25. März 1719]); die vorliegende Kantate.
  - Mus ms 456-33 (GWV 1105/48) Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes (Cor1,2, Timp, Chal1,2, Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc [25. Dezember 1748).

  Da sich die Kantatentexte bereits im 1. Satz[24] unterscheiden, wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 427-09 (GWV 1170/19) Bezug genommen.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.

---

[23] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

[24] Vollständiger Text des 1. Satzes in
- Mus ms 427-09 (GWV 1170/19):
  Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.
- Mus ms 456-33 (GWV 1105/48):
  Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig gerecht und gottseelig leben in dieser Welt.

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:
  Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**[25]. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
  - ein Gastsänger oder eine Gastsängerin;
  - der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat";
  - der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719?): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben", so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**[26];
  - die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?).

  Wegen der in Satz 3 durchaus anspruchsvollen Alt-Partie dürfte der sog. „Kleine Kastrat" unwahrscheinlich sein. Ebenso unwahrscheinlich ist ein Gast, zumindest ist von einem solchen bei *Noack-MGDA* oder Erdmann nichts zu lesen. Bleiben also Campioli oder Toeschi. Leider lässt sich aus den vorliegenden Quellen nicht entnehmen, ob Campioli (wegen des Aufführungsdatums am 25. März 1719) bis Ende März 1719 oder sogar noch länger in Darmstadt tätig war.
  Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift[27] und er bediente sich phonetischer Hilfen[28]. In der vorliegenden Kantate kommt der Alto in Satz 1 (Dictum Es ist erschienen …), in Satz 3 (Arie/Duett Wir freuen uns …), in Satz 5 (Choralstrophe$_1$ Sollt uns Gott nun können hassen …) und in Satz 9 (Choralstrophe$_2$ Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut …) zum Einsatz. Die von Graupner sonst verwendeten phonetischen Hilfen fehlen gänzlich[29]. Dies und die bereits erwähnte, anspruchsvolle Altpartie in Satz 3 könnten für Campioli als Gesangssolisten sprechen, wenn die tatsächliche Aufenthaltsdauer Campiolis genauer bekannt wäre. Somit muss die Frage „Wer war's: Campioli oder Toeschi?" unbeantwortet bleiben.
- **Zwei Versionen des Eingangssatzes**:
  Graupner schrieb vom Eingangssatz (Dictum Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen)
  - eine lange Erstversion (21 Takte; Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc) und
  - eine kurze Zweitversion (8 Takte; Vl$_{1,2}$, Va; T; Bc).

  Die Zweitversion ist jeweils am Ende der Erstversion angegeben:

	lange Erstversion, fol.	kurze Zweitversion, fol.
Partitur	1^{r}–6^{r}	6^{v} unten
Vl$_1$	8^{r-v}	8^{v} unten
Vl$_2$	19^{r}–11^{r}	11^{r} unten
Va	12^{r-v}	12^{v} unten
Vlne	13^{r}–14^{r}	14^{r} unten
Cont	15^{r}–16^{r}	16^{r} unten (beziffert)
C	17^{r-v}	—
A	18^{r-v}	—
T	19^{r-v}	19^{v} unten
B	20^{r}–21^{r}	—

  Hinweise auf den Grund der Zweitversion lassen sich in dem Konvolut der Kantate keine finden; hierüber kann nur spekuliert werden:
  Gab es eine zweite Aufführung (wenn ja: wann?), eine mit der langen Erstversion, eine andere mit der kurzen Zweitversion?
  Gibt es einen Zusammenhang mit dem Ort der Aufführung (s. den nachfolgenden Abschnitt **Ort der Aufführung**)?
  Befolgte Graupner einen „Wunsch nach Kürze" des Landgrafen? Oder des Pfarrers?
  Dass Graupner sich jedoch ernstlich mit einer Zweitversion auseinandersetzte, kann man an der Cont-Stimme der Zweitversion erkennen: Warum hätte Graupner sonst die Cont-Stimme beziffern sollen?

---

[25] **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3–29.*

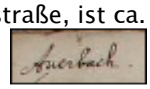
[26] *Noack-MGDA, S. 190.* Nach Guido Erdmann *(Graupner-Mitteilungen 2, S. 27)* ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

[27] Oder: Er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

[28] Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen" ausführlich beschreibt.

[29] Nicht unerwähnt bleiben soll jedoch, dass In der A-Stimme, Satz 9, T. 9–10, die Schreibweise gute resp. (ge)mute statt Güte resp. (Ge)müte gewählt wurde.

- **Ort der Aufführung:**
  In der Partitur, fol. 1r links oben, ist der Hinweis Auerbach zu lesen (Auerbach[30], früher Urbach, heute ein Stadtteil von Bensheim an der Bergstraße, ist ca. 23 km südlich von Darmstadt gelegen):

  Ob es sich dabei um einen Aufführungsort handelt, ist dem Hinweis nicht zu entnehmen; auch ein Kompositionsort wäre denkbar. Ob es einen Zusammenhang mit den zwei Versionen des Eingangssatzes gibt, bleibt Spekulation (vgl. den vorangehenden Abschnitt **Zwei Versionen des Eingangssatzes**).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

Konzertante Aufführungen:

Nicht bekannt.

[30] Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Auerbach_(Bensheim),
https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Auerbach.

Kantatentext

Mus ms 427-09	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum/Coro *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum/Coro *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Dictum/Chor[31] *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.	Es iſt erſchienen die heilſame Gnade Gottes allen Menſchen.	Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.
2	1v	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		O freudenvoller Tag !	O freudenvoller Tag !	O freudenvoller Tag!
		Das ſchöne [32] Troſt u. Lebens Licht,	Das ſchöne Troſt u. Lebens Licht,	Das schöne Trost- und Lebenslicht,
		das Gott nach ſeinem Wunder Rath	das Gott nach ſeinem Wunder Rath	das Gott nach seinem Wunder-Rat
		in Eden längſt verſprochen	in Eden längſt verſprochen	in Eden längst versprochen,
		iſt ehndlich [33] heute angebrochen.	iſt ehndlich heute angebrochen.	ist endlich heute angebrochen.
		O Tag der ſeines gleichen nicht	O Tag der ſeines gleichen nicht	O Tag, der seinesgleichen nicht
		in allen Zeiten hat.	in allen Zeiten hat.	in allen Zeiten hat[34]!
		Was unterm Fluche ſchmachtend lag	Was unterm Fluche ſchmachtend lag	Was unterm Fluche schmachtend lag,
		kan ſich im frohem[35] Muth erneuen	kan ſich im frohem Muth erneuen	kann sich in frohem Mut erneuen
		u. über Gottes Gnad erfreuen[36].	u. über Gottes Gnad erfreuen.	und über Gottes Gnade freuen[37].
		O freuden voller Tag.	O freuden voller Tag.	O freudenvoller Tag!

[31] Aus Tit 2, 11.
[32] B-Stimme, T. 3, Schreibfehler: ſchöner statt ſchöne.
[33] Partitur, T. 7, Schreibfehler: ehndlich statt endlich;
B-Stimme, T. 7: endlich.
[34] „in allen Zeiten hat“ (alt.): „zu allen Zeiten hat“.
[35] im frohem (alt.): heute „in frohem“ oder „im frohen“.
[36] Partitur und B-Stimme, T. 13, Textänderung: Gnad erfreuen statt Gnade freuen;
Originaltext (s. Anhang): Gnade freuen.
[37] Vgl. vorangehende Fußnote.

3	2v	Aria/Duetto[38] *(Vl1,2, Va; C, A; Bc)*	Aria/Duetto *(Vl1,2, Va; C, A; Bc)*	Arie/Duett *(Vl1,2, Va; C, A; Bc)*
		Wir freuen uns das große Heÿl der Welt	Wir freuen uns das große Heÿl der Welt	Wir freuen uns: Das große Heil der Welt,
		davon ein Engel Rede hält	davon ein Engel Rede hält	davon ein Engel Rede hält[39],
		macht uns verwundernd[40] lachen. 𝄐[41]	macht uns verwundernd lachen. 𝄐	macht uns verwundernd[42] lachen. 𝄐
		Der Abgrund unermeßner Gnaden	Der Abgrund unermeßner Gnaden	Der Abgrund unermess'ner[43] Gnaden
		zieht Gott in unßern schwachen Stand	zieht Gott in unßern ſchwachen Stand	zieht Gott in unsern schwachen Stand,
		u. durch das[44] wundervolle Band	u. durch das wundervolle Band	und durch das wundervolle Band
		ersetzt er unßern Seelen Schaden	erſetzt er unßern Seelen Schaden	ersetzt er unsern Seelen-Schaden.
		wen sollte diß nicht[45] freudig machen !	wen ſollte diß nicht freudig machen !	Wen sollte dies nicht freudig machen!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3r	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Mein Geist erstaunstu[46] nicht	Mein Geiſt erſtaunſtu nicht	Mein Geist! Erstaunst du[47] nicht
		beÿ solchem Abgrund hoher Wunder	beÿ ſolchem Abgrund hoher Wunder	bei solchem Abgrund[48] hoher Wunder,
		davon ietzunder	davon ietzunder	davon jetzunder[49]
		ein Engel Gottes spricht ?	ein Engel Gottes ſpricht ?	ein Engel Gottes spricht?

---

38 Tempoangaben Graupners:
T. 58: Largo (ab Der Abgrund unermeßner Gnaden);
T. 77: all°. (allegro; ab wen sollte diß nicht freudig machen).

39
- „Rede hält" (von „Rede halten"; dicht.): „redet" (von „reden");
- „davon ein Engel Rede hält": „davon ein Engel redet", auch „davon ein Engel [ver]kündet".

40 C-Stimme, T. 39+43, Schreibfehler/Textänderung: verwundert statt verwundernd;
Originaltext (s. Anhang): verwundernd.

41 C-, A-Stimme, T. 57: Das Zeichen 𝄐 fehlt.

42
- Vgl. vorangehende Fußnote zu verwundernd.
- „Das große Heil der Welt, …, macht uns verwundernd lachen" (alt., dicht.): „Das große Heil der Welt, …, lässt uns über das Wunder lachen".

43
- „unermess'ner" von „unermessen" (alt., dicht.): „unermessener", „unermesslich", „unendlich", auch „überaus groß", „außerordentlich" (*Duden-Online;* Stichwort *unermesslich*).
- „Der Abgrund unermess'ner Gnaden" (alt., dicht.): etwa „die Fülle unendlich großer Gnade", „die Fülle unendlich vieler Gnadenerweise".

44 Partitur, T. 68, Textänderung: das statt dis bzw. diß.
A-Stimme: dis; Originaltext (s. Anhang): diß.

45 Partitur, T. 84, 85, 88, 90, Schreibweise auch ꝑt (ꝑt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262]*).

46 Partitur und T-Stimme, T. 1, erstaunstu: abkürzende Schreibweise für erstaunst du (erstaunst du).

47 Vgl. vorangehende Fußnote.

48 „Abgrund" (dicht.): hier im Sinne von „Tiefe", auch „Fülle".

49 „jetzunder" (alt., dicht.): „jetzt" (vgl. *WB Grimm, Bd. 10, Sp. 2325;* Stichwort *jetzunder*).

		Der Sohn den Gott von Ewigkeit gezeugt	Der Sohn den Gott von Ewigkeit gezeugt	Der Sohn, den Gott von Ewigkeit gezeugt,
		vor dem ſich alles beugt	vor dem ſich alles beugt	vor dem sich alles beugt,
		der kleidet ſich in unßer Weſen ein.	der kleidet ſich in unßer Weſen ein.	der kleidet sich in unser Wesen ein.
5	3v	Choralſtrophe1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe1[50] *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Solt uns Gott nun könen haſſen	Solt uns Gott nun könen haſſen	Sollt' uns Gott nun können hassen,
		der uns gibt	der uns gibt	der uns gibt,
		was er liebt	was er liebt	was er liebt,
		über alle maſſen	über alle maſſen	über alle Maßen?
		Gott gibt unßerm Leid zu wehren	Gott gibt unßerm Leid zu wehren	Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
		ſeinen Sohn	ſeinen Sohn	seinen Sohn
		aus dem Thron	aus dem Thron	aus dem Thron
		ſeiner Macht zu Ehren.	ſeiner Macht zu Ehren.	seiner Macht zu Ehren.
6	4r	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Das mag ein Wunder aller Wunder ſeÿn.	Das mag ein Wunder aller Wunder ſeÿn.	Das mag ein Wunder aller Wunder sein:
		Ein Gott, doch nicht vom Fleiſch zu trennen	Ein Gott, doch nicht vom Fleiſch zu trennen	Ein Gott – doch nicht vom Fleisch zu trennen –
		Ein wahrer Menſch, kan gleich	Ein wahrer Menſch, kan gleich	ein wahrer Mensch – kann gleich[51]
		kein Menſch ſich ſeinen Vater nennen,	kein Menſch ſich ſeinen Vater nennen,	kein Mensch sich seinen Vater nennen –
		u. gleichwohl iſts nur einer u. nicht zweÿ.	u. gleichwohl iſts nur einer u. nicht zweÿ.	und gleichwohl ist's nur einer und nicht zwei.
		Mein Geiſt bedenck hierbeÿ [52]:	Mein Geiſt bedenck hierbeÿ:	Mein Geist, bedenk hierbei:
		der frömſte ſoll der Sünder Boßheit büßen.	der frömſte ſoll der Sünder Boßheit büßen.	Der Frömmste soll der Sünder Bosheit büßen.

[50] 3. Strophe des Chorals „Fröhlich soll mein Herze springen" (1653) von Paul Gerhardt (∗ 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben {Spreewald}).

[51]
- „gleich" (alt., dicht.): hier im Sinne von „obwohl", „obgleich".
- „ein wahrer Mensch, kann gleich | kein Mensch sich seinen Vater nennen": „ein wahrer Mensch, obwohl kein Mensch sich seinen Vater nennen kann", „ein wahrer Mensch, obgleich kein Mensch sich seinen Vater nennen kann".

[52] Partitur und B-Stimme, T. 9, Textvariante: hierbeÿ statt hiebeÿ;
Originaltext (s. Anhang): hiebey.

		Ein armes Kind macht viele reich,	Ein armes Kind macht viele reich,	Ein armes Kind macht viele reich,
		u. den die himel nicht umſchließen,	u. den die himel nicht umſchließen,	und den die Himmel nicht umschließen[53],
		Ach ! ſiehe doch der wohnt	Ach ! ſiehe doch der wohnt	ach! siehe doch, der wohnt
		in armer Aſch u. Erden.	in armer Aſch u. Erden.	in armer Asch' und Erden[54].
		Ach frage nicht wie alles möglich ſeÿ,	Ach frage nicht wie alles möglich ſeÿ,	Ach, frage nicht, wie alles möglich sei!
		wo Gottes Macht u. Weißheit thront	wo Gottes Macht u. Weißheit thront	Wo Gottes Macht und Weisheit thront,
		da muß der klügſte Witz zur Narr u. Thorheit werden.	da muß der klügſte Witz zur Narr u. Thorheit werden.	da muss der klügste Witz[55] zur Narr- und Torheit werden.
7	4v	Aria[56] *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*	Aria *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*	Arie *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*
		Was Gottes Rath u. Macht beſchloßen	Was Gottes Rath u. Macht beſchloßen	Was Gottes Rat und Macht beschlossen,
		das nimt mein Geiſt gelaßen [57] an. 𝄐[58]	das nimt mein Geiſt gelaßen an. 𝄐	das nimmt mein Geist gelassen an. 𝄐
		ſo kan ich Gott beÿ Glaubensproben	ſo kan ich Gott beÿ Glaubensproben	So kann ich Gott bei Glaubensproben[59]
		in allen Wegen freudig loben	in allen Wegen freudig loben	in allen Wegen freudig loben,
		die ſonſt Vernunfft ȯt[60] faßen kan.	die ſonſt Vernunfft ȯt faßen kan.	die sonst Vernunft nicht fassen kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
8	5r	Recitativo secco *(T; Bc)*	Recitativo secco *(T; Bc)*	Secco-Rezitativ *(T; Bc)*
		Ach Vater ja ich nehme glaubig[61] an	Ach Vater ja ich nehme glaubig an	Ach, Vater, ja! Ich nehme gläubig an,
		wz[62] du zu meinem heÿl gethan.	wz du zu meinem heÿl gethan.	was du zu meinem Heil getan.

53 „umschließen" (dicht.): „umfangen".

54
- „in armer Asch' und Erden" (dicht.): „in armer Asche und Erde".
- Das Wort „Asch[e]" wird von Lichtenberg auch häufig als Umschreibung für einen Menschen, die Menschheit verwendet: „Ach! siehe doch, der wohnt | in armer Asch' und Erden" (dicht.): „Ach! siehe doch, der wohnt als armer Mensch auf Erden", „Ach! siehe doch, der wohnt als armer Mensch auf der Erde".

55 „Witz" (dicht., bei Lichtenberg häufig mit negativem Beigeschmack): „Klügelei", „Schlauheit", „Vernunft", „Verstand", „Klugheit", „List", „Gescheitheit" (vgl. *WB Grimm, Bd. 30, Sp. 870, Abschnitt I 5;* Stichwort *Witz*).

56
- Vortragsbezeichnung Graupners: affettuoso oder affett: ($Vl_{1,2}$-, Vlne-Stimmen).
- Partitur, $Vl_{1,2}$-, B-Stimmen, T. 12 f: Zwei ¾-Takte wurden zu einem $^6/_4$-Takt zusammengefasst (nicht in den Cont-, Vlne-Stimmen).

57 Schreibweise auch gelaſſen.

58 B-Stimme, T. 52: Das Zeichen 𝄐 fehlt.

59 „Glaubensproben" (dicht.): „Glaubensprüfungen", „Prüfungen im Glauben".

60 ȯt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262]*.

61 glaubig: veraltete Schreibweise für gläubig.

62
- Partitur, T. 3 + 7: wz (= Abbreviatur für was *[Grun, S. 284]*).
- T-Stimme, T. 3, Schreibweise: was statt wz.

		Mein Geiſt u. Seele ſind erfreut	Mein Geiſt u. Seele ſind erfreut	Mein Geist und Seele sind erfreut,
		weil Jeſus mich ſo hertz℔.[63] liebt	weil Jeſus mich ſo hertzl. liebt	weil Jesus mich so herzlich liebt,
		daß er zu mir ins Fleiſch gekom̄en	daß er zu mir ins Fleiſch gekom̄en	dass er zu mir ins Fleisch gekommen[64],
		daß er wz mich in diſſer Zeit	daß er wz mich in diſſer Zeit	dass er, was mich in dieser Zeit
		geängſtigt u. betrübt	geängſtigt u. betrübt	geängstigt und betrübt,
		als heÿland weggenom̄en.	als heÿland weggenom̄en.	als Heiland weggenommen.
		Der großen Liebe hohes Wunder	Der großen Liebe hohes Wunder	Der großen Liebe hohes Wunder
		macht mich zum Lobe Gottes munter	macht mich zum Lobe Gottes munter	macht mich zum Lobe Gottes munter.
		kan gleich der Mund nur lallen	kan gleich der Mund nur lallen	Kann gleich der Mund nur lallen[65],
		so weiß ich Gott läſt ſich mein danckbar hertz gefallen.	ſo weiß ich Gott läſt ſich mein danckbar hertz gefallen.	so weiß ich: Gott lässt sich mein dankbar' Herz gefallen.
9	5v	Choralſtrophe$_2$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralſtrophe$_2$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*	Choralstrophe$_2$[66] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*
		Seÿ lob u. Ehr dem höchſten Guth	Seÿ lob u. Ehr dem höchſten Guth	Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,
		dem Vatter aller Güte	dem Vatter aller Güte	dem Vater aller Güte,
		dem Gott der alle Wunder thut	dem Gott der alle Wunder thut	dem Gott, der alle Wunder tut,
		dem Gott der mein Gemüthe	dem Gott der mein Gemüthe	dem Gott, der mein Gemüte
		mit ſeinem reichen Troſt erfüllt	mit ſeinem reichen Troſt erfüllt	mit seinem reichen Trost erfüllt,
		dem Gott der allen Jam̄er ſtillt	dem Gott der allen Jam̄er ſtillt	dem Gott der allen Jammer stillt.
		gebt unſerm Gott die Ehre.	gebt unſerm Gott die Ehre.	Gebt unser'm Gott die Ehre.
—	6r	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/03.03.2017.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

63 ...℔. = Abbreviatur für ...lich (hertz℔. = hertzlich).
64 „dass er zu mir ins Fleisch gekommen" (dicht.): „dass er für mich Fleisch angenommen hat".
65 „Kann gleich der Mund nur lallen" (alt., dicht.): „Obwohl der Mund nur lallen kann", „Obgleich der Mund nur lallen kann".
66 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut" (1675) von Johann Jacob Schütz (∗ 7. September 1640 in Frankfurt am Main, † 21. Mai 1690 ebenda).

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen

« Fröhlich soll mein Herze springen »
und
« Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut »

1. Choral: « Fröhlich soll mein Herze springen »

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.[67]

Erstveröffentlichung:

1653; *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 194-197, Nr. 104.*[68]

Choral verwendet in:

Mus ms 427-09 (GWV 1170/19):	3. Strophe	(Sollt uns Gott nun können hassen)
Mus ms 451-58 (GWV 1105/43):	15. Strophe	(Ich will Dich mit Fleiß bewahren)
Mus ms 452-42 (GWV 1107/44):	9. Strophe	(Die ihr schwebt in großem Leyden)
Mus ms 454-41 (GWV 1107/46):	8. Strophe	(Ey so komt und lasst uns laufen)

Melodie(n) zum 1. Choral aus Mus ms 427-09:

- *CB Graupner 1728:*
  - *S. 43:* Die Melodie zu Frölich soll mein | Hertze springen wurde von Graupner in der Kantate **nicht** verwendet.
  - *S. 134:* Die Melodie zu Warum solt ich | mich denn grämen wurde von Graupner in der Kantate **nicht** verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738: S. 17:*
  - *S. 17:* Die beiden Melodien zu Frölich soll mein Hertze springen wurden von Graupner in der Kantate **nicht** verwendet.
  - *S. 287-289:* **Keine** der neun(!) Melodien zu Warum solt ich mich dann grämen ? wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
  - *S. 21:* Die Melodie zu Frölich soll mein Herze wurde von Graupner in der Kantate **nicht** verwendet.
  - *S. 65:* Die 2. Melodie (sog. Andere Mel:) zu Warum sollt ich mich denn grämen wurde von Graupner in der Kantate **verwendet**.

---

[67] *Wikipedia.*

[68]
- *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 463.*
- Im Index des *GB Praxis Pietatis Melica 1653* ist der Choral irrtümlich unter Frölich sol mein hertze seyn, S. 195 verzeichnet (statt Frölich sol mein hertze springen, S. 194).

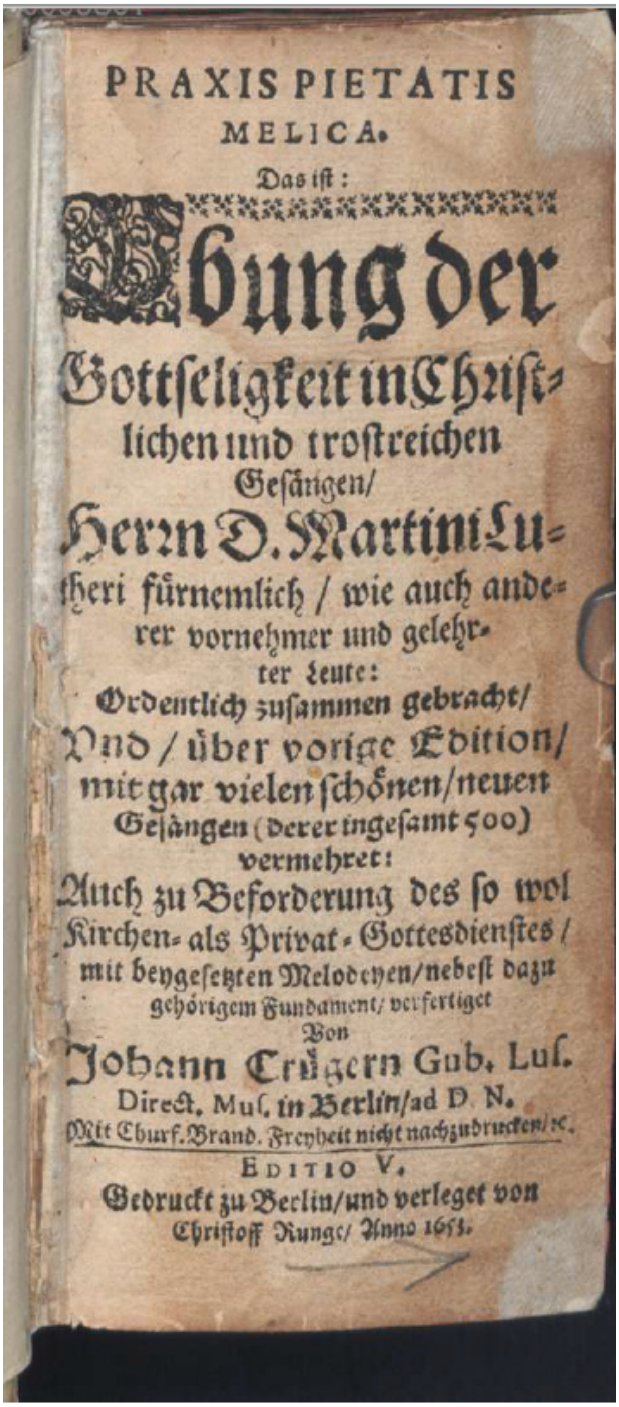
- *Kümmerle:*
  - *Bd. I, S. 440–441:*
    Die beiden Melodien zu Frölich soll mein Hertze springen wurden von Graupner in der Kantate **nicht** verwendet.
  - *Bd. IV, S. 78–86:*
    Von den 14(!) angegebenen Melodien zu Warum sollt ich mich denn grämen haben nur die beiden Melodien auf S. 82 eine (anfängliche) Ähnlichkeit mit der von Graupner verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. IV:*
  - *S. 82–84, Nr. 6481–6492:*
    Die 14(!) angegebenen Melodien zu Frölich soll mein Hertze springen wurden von Graupner **nicht** verwendet.
  - *S. 74–82, Nr. 6455–6460, **6461**, 6462–6480:*
    Von den 36(!) angegebenen Melodien zu Warum sollt ich mich denn grämen ist die Melodie ***6461*** unter Einbezug der angegebenen Varianten von Graupner ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie (vgl. *Kümmerle, Bd. IV, S. 82*).

Hinweise, Bemerkungen:

Zur Rezeption des Chorals s. *Koch Bd. VIII, S. 26 ff.*

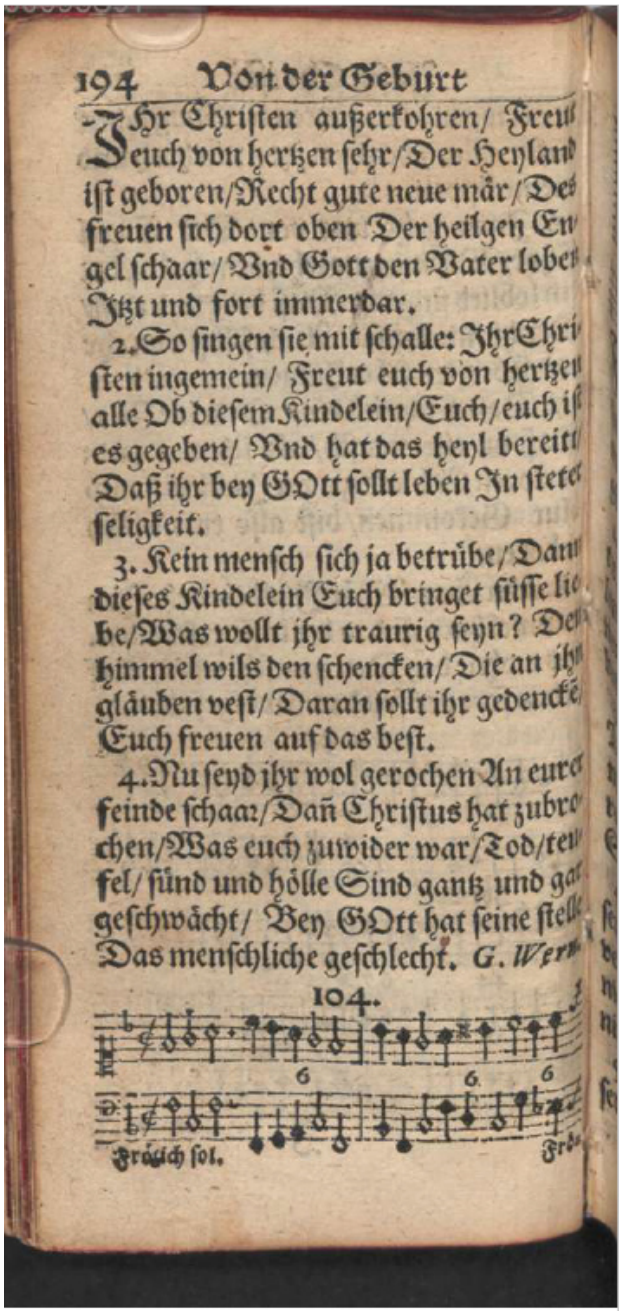
Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 194–197, Nr. 104:*



PRAXIS PIETATIS
MELICA.
Das ist:
Übung der
Gottseligkeit in Christ-
lichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Martini Lu-
theri fürnemlich / wie auch ande-
rer vornehmer und gelehr-
ter Leute:
Ordentlich zusammen gebracht/
Und / über vorige Edition/
mit gar vielen schönen/neuen
Gesängen (derer ingesamt 500)
vermehret:
Auch zu Beforderung des so wol
Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /
mit beygesetzten Melodeyen/nebest dazu
gehörigem Fundament/ verfertiget
Von
Johann Crügern Gub. Lus.
Direct. Mus. in Berlin/ad D. N.
Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ꝛc.
EDITIO V.
Gedruckt zu Berlin/und verleget von
Christoff Runge/ Anno 1653.

GB Praxis Pietatis Melica 1653
Titelseite



194 Von der Geburt

Ihr Christen außerkohren/ Freut
Euch von hertzen sehr/Der Heyland
ist geboren/Recht gute neue mär/Des
freuen sich dort oben Der heilgen En-
gel schaar/ Vnd Gott den Vater loben
Itzt und fort immerdar.

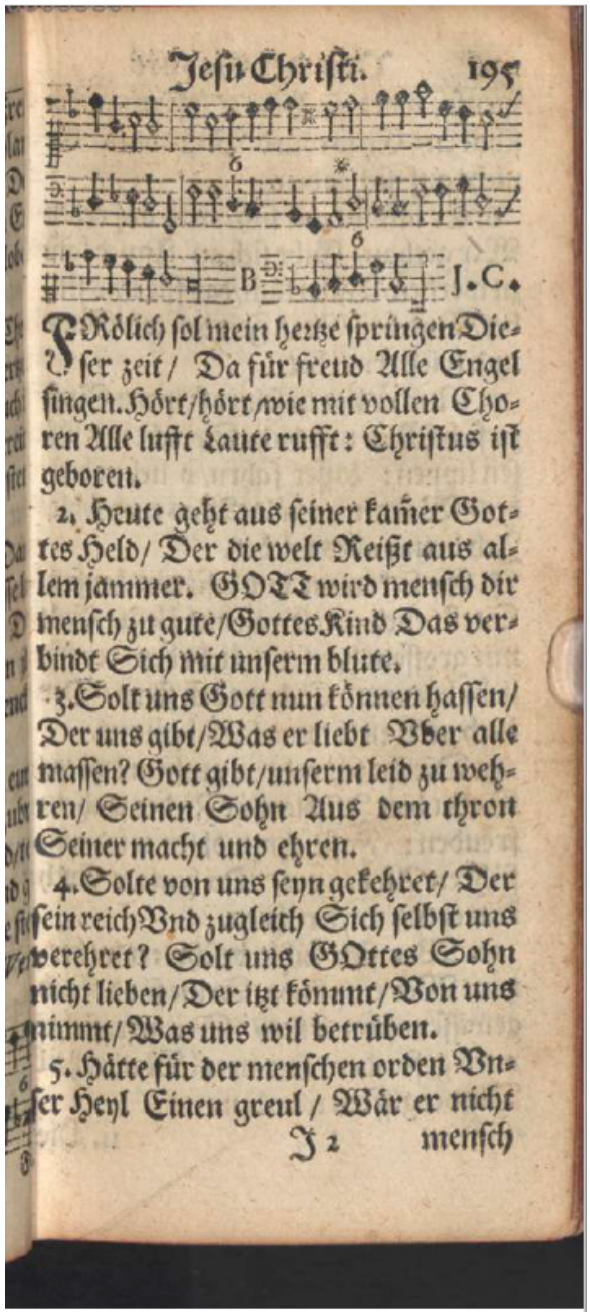
2. So singen sie mit schalle: Ihr Chri-
sten ingemein/ Freut euch von hertzen
alle Ob diesem Kindelein/Euch/euch ist
es gegeben/ Vnd hat das heyl bereitt/
Daß ihr bey GOtt sollt leben In stetter
seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe/Dann
dieses Kindelein Euch bringet süsse lie-
be/Was wollt ihr traurig seyn? Der
himmel wils den schencken/ Die an ihn
gläuben vest/ Daran sollt ihr gedencken
Euch freuen auf das best.

4. Nu seyd ihr wol gerochen An eurer
feinde schaar/ Dañ Christus hat zubro-
chen/Was euch zuwider war/Tod/teu-
fel/ sünd und hölle Sind gantz und gar
geschwächt/ Bey GOtt hat seine stelle
Das menschliche geschlecht. G. Werm

104.

Frölich sol.



Jesu Christi. 195

B J.C.

Frölich sol mein hertze springen Die-
ser zeit/ Da für freud Alle Engel
singen. Hört/hört/wie mit vollen Cho-
ren Alle lufft laute rufft: Christus ist
geboren.

2. Heute geht aus seiner kamer Got-
tes Held/ Der die welt Reißt aus al-
lem jammer. GOTT wird mensch dir
mensch zu gute/Gottes Kind Das ver-
bindt Sich mit unserm blute.

3. Solt uns Gott nun können hassen/
Der uns gibt/Was er liebt Vber alle
massen? Gott gibt/unserm leid zu weh-
ren/ Seinen Sohn Aus dem thron
Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret/ Der
sein reich Vnd zugleich Sich selbst uns
verehret? Solt uns GOttes Sohn
nicht lieben/Der itzt könmt/Von uns
nimmt/ Was uns wil betrüben.

5. Hätte für der menschen orden Vn-
ser Heyl Einen greul / Wär er nicht

J 2 mensch

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Seite 194	Seite 195

mensch worden: Hätt er lust zu unserm schaden/ Ey so würd Vnsre bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich/ was auf erden W.r gethan/ Gibt sich an Vnser lam̃ zu werden/Vnser lam̃/das für uns stirbet/Vnd bey Gott Für den tod Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er ligt in seiner krippen/Ruft zu sich Mich und dich/Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn/o lieben brüder/ Was euch quält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.

8. Ey so kommt und laßt uns laufen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eylt mit grossem haufen/ Liebt den/der für liebe brennet/ Schaut den stern/ Der euch gern Liecht und labsal gönnet.

9. Die jhr schwebt in grossem leyden/ Sehet hier Ist die thür Zu der wahren freuden: Faßt jhn wol/er wird euch führen An den ort/ Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen/ Wer empfindt Seine sünd Vnd gewissenschmertzen/ Sey getrost/hie wird gefunden/Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.

11. Die

11. Die jhr arm seyd und elende/Komt herbey/ Füllet frey Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben/ Vnd das gold / Da jhr sollt Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl/laß dich umbfangen/ Laß mich dir/ Meine zier / Vnverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben/Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken/ Dann du hast Meine last All auf deinem rücken: Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein umb deinet willen/ Du gibst gnug Ehr und schmuck Mich darein zu hüllen: Ich wil dich ins hertze schliessen. O mein ruhm! Edle blum/ Laß dich recht geniessen.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren/ Ich wil dir Leben hier/ Dir wil ich abfahren/ Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud Ohne zeit Dort im andern leben. *Paul. Gerhard.*

105. Mel. Nun freut euch lieben Christen.

ICh steh an deiner krippen hier/ O Jesulein mein leben/ Ich komme/

 bring

GB Praxis Pietatis Melica 1653	GB Praxis Pietatis Melica 1653
Seite 196	Seite 197

Weitere Choralversionen:

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 329, Nr. 405*	Version nach *GB Briegel 1687, S. 617*[69]	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 61, N. 70*
		Darmst. Choral=Buch[70] | p. 43. Oder: Warum solt ich mich | dann grämen.
1. Frölich sol mein hertze springen Dieser zeit, Da für freud Alle engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Choren Alle lufft Laute rufft: Christus ist geboren.	FRölich soll mein hertze springen/ Dieser zeit/ Da für freud/ Alle Engel singen/ Hört/ hört/ wie mit vollen Choren Alle lufft/ Laute rufft: Christus ist gebohren.	FRölich soll mein hertze springen, Dieser zeit, Da vor freud Alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Choren[71] Alle lufft, Laute rufft: Christus ist gebohren.
2. Heute geht aus seiner kammer Gottes Held, Der die welt Reißt aus allem jammer. GOTT wird mensch dir, mensch, zu gute; Gottes Kind, Das verbind Sich mit unserm blute.	2. Heute geht aufz seiner kammer/ GOttes held/ Der die welt/ Reisst aufz allem jammer. GOtt wird mensch dir mensch zu gute/ GOttes kind/ Das verbind/ Sich mit unserm blute.	2. Heute geht aus seiner kammer[72], GOttes held, Der die welt, Reißt aus allem jammer. GOtt wird mensch, dir, mensch, zu gute: GOttes kind Das verbindt Sich mit unserm blute[73].

69 Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 20, Nr. 36.*

70 Darmst. Choral=Buch: *CB Graupner 1728.*

71 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist: wie die gantze luft von dem einhelligen freudengesange der engel wiederschallet. Luc. 2, 13. 14.

72 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Aus dem leibe der jungfrauen. Psal. 19,5.

73 Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mit unserer natur, Hebr. 2, 14.

3. Solt uns Gott nun können hassen, Der uns gibt, Was er liebt vber alle massen? Gott gibt, unserm leid zu wehren, Seinen Sohn Aus dem thron Seiner macht und ehren.	3. Solt uns GOtt nun können hassen/ Der uns gibt/ Was er liebt/ Uber alle massen? GOtt gibt unserm leyd zu wehren/ Seinen Sohn/ Aufz dem thron/ Seiner macht zu[74] ehren.	3. Solt uns GOtt nun können hassen, Der uns gibt, Was er liebt, Uber alle massen? GOtt gibt, unserm leid zu wehren, Seinen Sohn, Aus dem thron, Seiner macht und ehren.
4. Solte von uns seyn gekehret, Der sein reich Vnd zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben, Der itzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns wil betrüben?	4. Solte von uns seyn gekehret/ Der sein reich/ Vnd zugleich/ Sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben/ Der jetzt kommt/ Von uns nimbt/ Was uns will betrüben.	4. Solte von uns seyn gekehret[75], Der sein reich Und zugleich Sich selbst uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben, Der jetzt kömmt, Von uns nimmt, Was uns will betrüben.
5. Hätte für der menschen orden Vnser heyl Einen greul, Wär er nicht mensch worden; Hätt der lust zu unserm schaden, Ey so würd Vnsre bürd Er nicht auf sich laden.	5. Hätte für der menschen orden/ Vnser heyl/ Einen greul/ Wär er nicht mensch worden: Hätt er lust zu unserm schaden/ Ey/ so würd/ Vnsre bürd/ Er nicht auff sich laden.	5. Hätte vor der menschen=orden[76] Unser heyl, Einen greul, Wär er nicht mensch worden: Hätt' er lust zu unserm schaden, Ey so würd' Unsre bürd'[77] Er nicht auf sich laden.

[74] Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: und statt zu.

[75] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Solte GOtt mit seinem hertzen von uns abgewendet seyn.

[76] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Hassete er das menschliche geschlecht.

[77] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mit Sünden= und creutzes=last. Esa. 53, 4.

6. Er nimmt auf sich, was auf erden Wir gethan, Gibt sich an, Vnser lamm zu werden, Vnser lamm, das für uns stirbet Vnd bey Gott Für den tod Gnad und fried erwirbet.	6. Er nimmt auff sich/ was auff erden Wir gethan/ Gibt sich an/ Vnser lamb zu werden/ Vnser lamb/ das für uns stirbet/ Vnd bey GOtt/ Für den tod/ Gnad und Fried erwirbet.	6. Er nimmt auf sich was auf erden Wir[78] gethan[79], Giebt sich an, Unser lamm zu werden; Unser lamm, das für uns stirbet, Und bey GOtt, Für den tod, Gnad und Fried erwirbet.
7. Nun er ligt in seiner krippen, Ruft zu sich Mich und dich, Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn, o lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt; Ich bring alles wieder.	7. Nun/ er ligt in seiner krippen/ Rufft zu sich/ Mich und dich/ Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn/ o lieben brüder/ Was euch quält/ Was euch fehlt/ Ich bring alles wieder.	7. Nun, er liegt in seiner krippen, Ruft zu sich Mich und dich. Spricht mit süssen[80] lippen: Lasset fahren, lieben brüder, Was euch quält, Was euch fehlt[81], Bring ich alles wieder.
8. Ey so kommt und laßt uns laufen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eylt mit grossem haufen. Liebt den, der für liebe brennet; Schaut den stern, Der euch gern Liecht und labsal gönnet.	8. Ey/ so kommt/ und lasst uns lauffen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eylt mit grossem hauffen. Liebt den/ der vor liebe brennet/ Schaut den stern/ Der euch gern/ Licht und labsal gönnet.	8. Ey, so kommt, und lasst uns laufen, Stellt euch ein, Groß und klein, Eilt mit grossem haufen. Liebt den, der vor liebe brennet, Schaut den stern, Der euch gern, Licht und labsal gönnet.

[78] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: Wird.
[79] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Nemlich böses.
[80] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Freundlichen.
[81] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Was in Adam verlohren worden.

9. Die jhr schwebt in grossem leyden, Sehet, hier Ist die thür Zu der wahren freuden. Faßt jhn wol, er wird euch führen An den ort, da hinfort Euch kein creutz wird rühren.	9. Die ihr schwebt in grossem leyden/ Sehet hier/ Ist die thür/ Zu den wahren freuden: Fast ihn wol/ er wird euch führen[82]/ An den ort/ Da hinfort/ Euch kein creutz wird rühren.	9. Die ihr schwebt in grossen leiden, Sehet, hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Faßt ihn wohl, er wird euch führen An den ort, Da hinfort Euch kein creutz wird rühren.
10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen, Wer empfindt Seine sünd Vnd gewissensschmertzen, Sey getrost: hie wird gefunden Der in eyl Machet heil Die vergifften wunden.	10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen/ Wer empfind/ Seine sünd/ Vnd gewissens=schmertzen/ Sey getrost/ hie wird gefunden/ Der in eyl/ Machet heyl/ Die vergifften wunden.	10. Wer sich fühlt beschwert im hertzen, Wer empfindt Seine sünd Und gewissens=schmertzen, Sey getrost, hier wird gefunden, Der in eil Machet heil Die vergiften[83] wunden.
11. Die jhr arm seyd und elende, Kommt herbey, Füllet frey Eures glaubens hände. hier sind alle guten gaben Vnd das gold, Da jhr sollt Euer hertz mit laben.	11. Die ihr arm seyd und elende/ Kommt herbey/ Füllet frey/ Eures glaubens hände: Hier sind alle gute gaben/ Vnd das gold/ Da ihr solt/ Euer hertz mit laben.	11. Die ihr arm seyd und elende, Kommt herbey, Füllet frey Eures glaubens hände, Hier sind alle gute gaben, Und das gold[84], Da ihr solt Euer hertz mit laben.

[82] Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: führn statt führen.

[83] vergiften (alt.): vergifteten.

[84] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die allertheuresten und grösten gnaden=schätze, Hiob. 22, 25. 26.

12. Süsses heyl, laß dich umbfangen; Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben: Nun kan ich Mich durch dich Wol zu frieden geben.	12. Süsses heyl laſz dich umbfangen/ Laſz mich dir/ Meine zier/ Unverrückt anhangen/ Du bist meines lebens leben/ Nun kan ich/ Mich durch dich/ Wohl zu frieden geben.	12. Süsses heyl, laß mich umfangen, Laß mich dir, Meine zier, Unverrückt anhangen. Du bist meines lebens leben, Nun kan ich, Mich durch dich Wohl zu frieden geben.
13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Dann du hast Meine last All auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden: Ich bin gar Rein und klar Aller meiner sünden.	13. Meine schuld kan mich nicht drücken/ Dann du hast/ Meine last/ All auff deinem rücken: Kein fleck ist an mir zu finden/ Ich bin gar/ Rein und klar/ Aller meiner sünden.	13. Meine schuld kan mich nicht drücken, Denn du hast Meine last, All' auf deinem rücken. Kein fleck ist an mir zu finden, Ich bin gar Rein und klar[85] Aller meiner sünden.
14. Ich bin rein umb deinet willen: Du gibst gnug Ehr und schmuck, Mich darein zu hüllen. Ich wil dich ins hertze schliessen. O mein ruhm! Edle blum, Laß dich recht geniessen.	14. Ich bin rein umb deinet willen/ Du gibst[86] gnug/ Ehr und schmuck/ Mich darein[87] zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen/ O mein ruhm/ edle blum/ Laſz dich recht geniessen.	14. Ich bin rein um deinet willen, Du gibst gnug Ehr und schmuck, Mich darein zu hüllen. Ich will dich ins hertze schliessen, O mein ruhm! Edle blum, Laß dich recht geniessen.

[85] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Abgewaschen durch dein blut. 1 Joh. 1, 7.

[86] Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: bist statt gibst.

[87] Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.*: darinn statt darein.

15. Ich wil dich mit fleiß bewahren, Ich wil dir Leben hier, Dir wil ich abfahren. Mit dir wil ich endlich schweben Voller freud Ohne zeit Dort im andern leben.	15. Ich will dich mit fleiſz bewahren/ Ich will dir/ Leben hier/ Dir will ich abfahren/ Mit dir will ich endlich schweben/ Voller freud/ Ohne zeit/ Dort im andern leben.	15. Ich will dich mit fleiß bewahren, Ich will dir Leben hier, Dir will ich abfahren[88], Mit dir will ich endlich schweben, Voller freud, Ohne zeit, Dort im andern leben.

[88] Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Sterben.

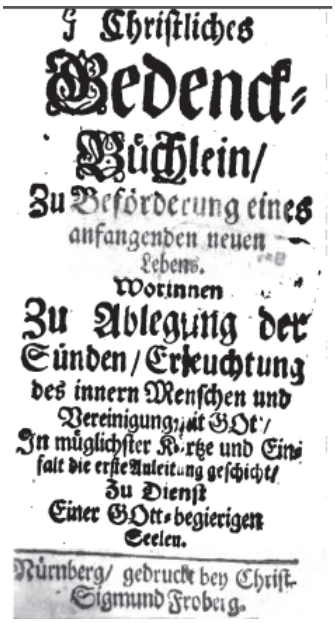
2. Choral: « Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut »

Verfasser des Chorals:

Johann Jacob Schütz (auch Jakob; ∗ 7. September 1640 in Frankfurt am Main, † 21. Mai 1690[89] ebenda); deutscher Jurist, Pietist und evangelischer Kirchenlieddichter. Schütz trennte sich 1683 von der lutherischen Kirche und unterstützte z. B. den Quäker William Penn.[90]

Erstveröffentlichung:

1675; *GB Christliches Gedenkbüchlein Nürnberg 1675, S. 266–269.*


I Christliches
Gedenck-
Büchlein/
Zu Beförderung eines
anfangenden neuen
Lebens.
Worinnen
Zu Ablegung der
Sünden/Erleuchtung
des innern Menschen und
Vereinigung mit GOtt/
In müglichster Kürtze und Einfalt die erste Anleitung geschicht/
Zu Dienst
Einer GOtt-begierigen
Seelen.
Nürnberg/ gedruckt bey Christ-
Sigmund Froberg.

GB Christliches Gedenkbüchlein
Ausgabe von 1675, Nürnberg.
Titelseite

Choral verwendet in:

Mus ms 427–09 (GWV 1170/19):	1. Strophe	(Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut)
Mus ms 433–13 (GWV 1134/25):	1. Strophe	(Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut)
Mus ms 450–12 (GWV 1123/42):	6. Strophe	(Wenn Trost und Hülf ermanglen muß)

Melodie(n) zum 2. Choral aus Mus ms 427–09:

- *CB Graupner 1728, S. 39:*
  - Melodie zu Es ist das Heÿl | uns kommen her; von Graupner in der Kantate mit unbedeutenden Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 175:*
  - Melodie zu Es ist das Heyl | uns kommen her; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.
- *CB Portmann 1786, S. 17:*
  - Melodie zu Es ist das Heil uns k. h.; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 39* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
  - *Bd. III, S. 344:* Verweis auf die Bach-Kantate BWV 9 sowie darin die Verwendung der Choralmelodie zu „Es ist das Heil uns kommen her".
  - *Bd. I, S. 378 f:* Melodie zu Es ist das Heil uns kommen her; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.
- *Zahn:*
  - *Bd. III, S. 164, Nr. 4717; Bd. III, S. 165, Nr. 4718; Bd. V, S. 373, Nr. 8767:*
    Die von Zahn angegebenen Melodien zu Sei Lob und Ehr dem Höchsten Gut wurden von Graupner nicht verwendet.
  - *Bd. III, S. 70 f:*
    Melodie zu Es ist das Heil uns kommen her; gleicht mit Änderungen jener aus *CB Graupner 1728, S. 39*.

Hinweise, Bemerkungen:

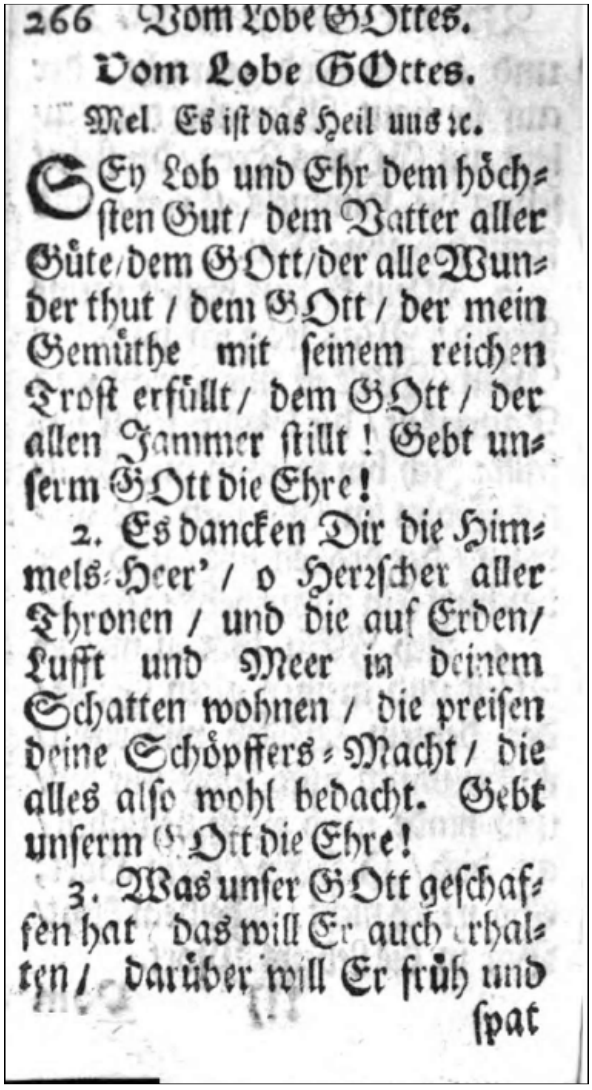
—

[89] Das Sterbedatum des **Johann Jacob Schütz** ist unklar. Im Einzelnen findet man
ADB: † ebenda [d. i. Frankfurt] am 22. (21.) Mai 1690;
bbkl: † 21. Mai 1690;
Bach Cantatas: † 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr];
cyberhymnal: † 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr];
Wikipedia: † vermutlich 22. Mai 1690 [Stand: 06.11.2014; 15:45 Uhr].

[90] Vgl. *bbkl*; *GB EG (H–N, 2001), Liederkunde zum EG* (keine Seitenzahl).

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Christliches Gedenkbüchlein 1675, S. 266–269:*



266 Vom Lobe GOttes.

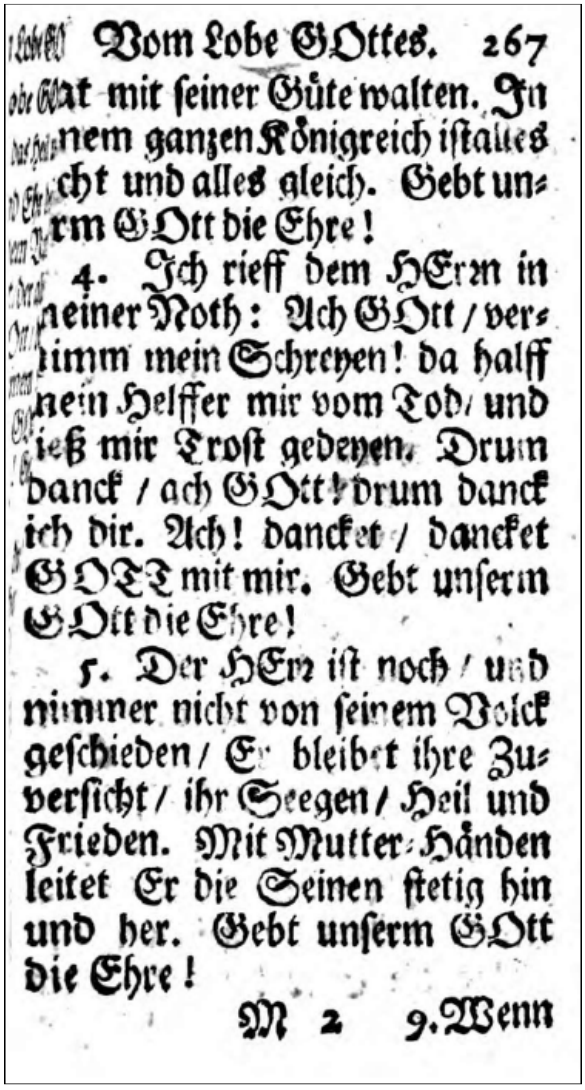
Vom Lobe GOttes.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

SEy Lob und Ehr dem höchsten Gut / dem Vatter aller Güte / dem GOtt / der alle Wunder thut / dem GOtt / der mein Gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt / dem GOtt / der allen Jammer stillt! Gebt unserm GOtt die Ehre!

2. Es dancken Dir die Himmels-Heer' / o Herrscher aller Thronen / und die auf Erden / Lufft und Meer in deinem Schatten wohnen / die preisen deine Schöpffers-Macht / die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat / das will Er auch erhalten / darüber will Er früh und spat



Vom Lobe GOttes. 267

Gott mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die Ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner Noth: Ach GOtt / vernimm mein Schreyen! da half mein Helffer mir vom Tod / und ließ mir Trost gedeyen. Drum danck / ach GOtt! drum danck ich dir. Ach! dancket / dancket GOTT mit mir. Gebt unserm GOtt die Ehre!

5. Der HErr ist noch / und nimmer nicht von seinem Volck geschieden / Er bleibet ihre Zuversicht / ihr Seegen / Heil und Frieden. Mit Mutter-Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die Ehre!

M 2 9. Wenn

GB Christliches Gedenkbüchlein 1675	GB Christliches Gedenkbüchlein 1675
Seite 266	Seite 267

6. Wenn Trost und Hülff ermanglen muß / die alle Welt erzeiget / so kömmt / so hilfft der Uberfluß / der Schöpffer selbst / und neiget die Vatters-Augen deme zu / der sonsten nirgends findet Ruh. Gebt unserm GOtt die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang / o GOtt! von nun an ehren / man soll / o GOtt! dein Lob-Gesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre sich / mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm GOtt die Ehre!

8. Ihr / die ihr Christi Namen nennt / gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr / die ihr GOttes Macht bekennt / gebt unserm GOtt die Ehre! die falschen Götzen

Götzen macht zu Spott: der HErr ist GOtt / der HErr ist GOtt. Gebt unserm GOtt die Ehre!

9. So kommet für sein Angesicht mit Jauchzen / vollem Springen / bezahlet die gelobte Pflicht / und last uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht / und alles / alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!

Von Geistlicher Wachsamkeit.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

WElch eine Sorg und Furcht soll nicht bey Christen wachen / und sie behutsamlich und wohlbedächtig machen! Mit Furcht und Zittern / heissts /

GB Christliches Gedenkbüchlein 1675	GB Christliches Gedenkbüchlein 1675
Seite 268	Seite 269

Weitere Versionen des Chorals:

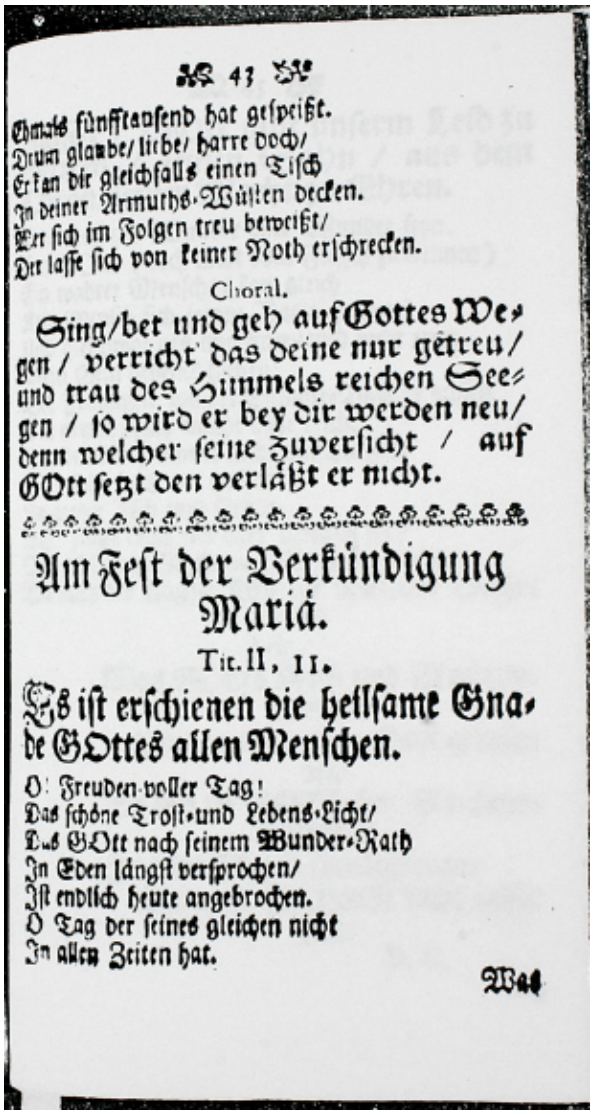
Version nach *GB Christliches Gedenkbüchlein, S. 266–269*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 288, Nr. 365*	Version nach *GB EG (H–N, 2001), Nr. 326*
Vom Lobe GOttes.		
Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.		
SEy Lob und Ehr dem höchsten Gut dem Vatter aller Güte/ dem GOtt/der alle wunder thut/ dem GOtt/der mein gemüthe mit seinem reichen Trost erfüllt/ dem GOtt/der allen Jammer stillt ! Gebt unserm GOtt die Ehre !	SEy Lob und ehr dem höchsten gut Dem vatter aller güte/ Dem GOtt/der alle wunder thut/ Dem GOtt/der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt/ Dem GOtt/der allen jammer stillt/ Gebt unserm GOtt die ehre!	1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!
2. Es dancken Dir die Himmels-Heer'/ o Herrscher aller Thronen/ und die auff Erden/Lufft und Meer in deinem Schatten wohnen/ die preisen deine Schöpffers-Macht die alles also wohl bedacht. Gebt unserm GOtt die Ehre!	2. Es danken dir die himmels-heer/ O herrscher aller thronen/ Und die auff erden/lufft und meer In deinem schatten wohnen/ die preisen deine schöpfers-macht Die alles also wohl bedacht/ Gebt unserm GOtt die ehre!	2. Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen; und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!
3. Was unser GOtt geschaffen hat/ das will Er auch erhalten/ darüber will Er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem gantzen Königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt unserm GOtt die Ehre !	3. Was unser GOtt geschaffen hat/ Das will er auch erhalten: Darüber will er früh und spat Mit seiner güte walten. In seinem gantzen Königreich Ist alles recht und alles gleich/ Gebt unserm GOtt die ehre!	3. Was unser Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten, darüber will er früh und spat mit seiner Güte walten. In seinem ganzen Königreich ist alles recht, ist alles gleich. Gebt unserm Gott die Ehre!
4. Ich rieff dem HErrn in meiner Noth : Ach GOtt vernimm mein Schreyen ! da halff mein Helffer mir vom Tod/ und ließ mir Trost gedeyen. Drum danck / ach GOtt ! Drum danck ich dir. Ach ! dancket / dancket GOTT mit mir. Gebt unserm GOtt die Ehre!	4. Ich rieff dem HErrn in meiner noth/ Ach GOtt vernimm mein schreyen/ Da halff mein helffer mir vom tod/ Und ließ mir trost gedeyen/ Drum danck/ach GOtt/drum danck ich dir/ Ach/dancket/dancket GOtt mit mir/ Gebt unserm GOtt die ehre!	4. Ich rief zum Herrn in meiner Not: »Ach Gott, vernimm mein Schreien!« Da half mein Helfer mir vom Tod und ließ mir Trost gedeihen. Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir; ach danket, danket Gott mit mir! Gebt unserm Gott die Ehre!

5. Der HErr ist noch/ und nimmer nicht von seinem Volck geschieden/ Er bleibet ihre Zuversicht/ ihr Seegen/Heil und Frieden. Mit Mutter=Händen leitet Er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm GOtt die Ehre !	5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volck geschieden/ Er bleibet ihre zuversicht/ Ihr seegen/heil und frieden. Mit mutter=händen leitet er Die seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!	5. Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem Volk geschieden; er bleibet ihre Zuversicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit Mutterhänden leitet er die Seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die Ehre!
6. Wenn Trost und Hülff ermanglen muß/ die alle Welt erzeiget/ so kömmt/ so hilfft der Überfluß / der Schöpffer selbst/ und neiget die Vatters=Augen deme zu / der sonsten nirgends findet Ruh. Gebt unserm GOtt die Ehre !	6. Wenn trost und hülff ermangeln muß/ Die alle welt erzeiget/ So kömmt/so hilfft der überfluß/ Der Schöpffer selbst/und neiget Die Vatters=augen deme zu Der sonsten nirgends findet ruh/ Gebt unserm GOtt die ehre!	6. Wenn Trost und Hilf ermangeln muss, die alle Welt erzeiget, so kommt, so hilft der Überfluss, der Schöpfer selbst, und neiget die Vateraugen denen zu, die sonsten nirgends finden Ruh. Gebt unserm Gott die Ehre!
7. Ich will dich all mein Leben lang/ o GOtt ! /von nun an ehren/ man soll/o GOtt ! dein Lob=Gesang an allen Orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich / mein Geist und Leib erfreue dich ! Gebt unserm GOtt die Ehre!	7. Ich will dich all mein leben lang/ O GOtt/von nun an ehren/ Man soll/o GOtt/dein lobgesang An allen orten hören; Mein gantzes hertz ermuntert sich/ Mein geist und leib erfreuet sich Gebt unserm GOtt die ehre!	7. Ich will dich all mein Leben lang, o Gott, von nun an ehren, man soll, Gott, deinen Lobgesang an allen Orten hören. Mein ganzes Herz ermuntre sich, mein Geist und Leib erfreue dich! Gebt unserm Gott die Ehre!
8. Ihr/ die ihr Christi Namen nennt/ gebt unserm GOtt die Ehre ! Ihr/die ihr GOttes Macht bekennt / gebt unserm GOtt die Ehre ! die falschen Götzen macht zu Spott : der HErr ist GOtt /der HErr ist GOtt. Gebt unserm GOtt die Ehre!	8. Ihr/die ihr Christi namen nennt/ gebt unserm GOtt die ehre/ Ihr/die ihr GOttes macht bekennt/ Gebt unserm GOtt die ehre/ Die falschen götzen macht zu spott/ Der HErr ist GOtt/der HErr ist GOtt/ Gebt unserm GOtt die ehre!	8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre; ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott; der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!
9. So kommet für sein Angesicht mit Jauchtzen/ vollem Springen/ bezahlet die gelobte pflicht / und laßt uns frölich singen : GOtt hat es alles wohl bedacht / und alles / alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die Ehre !	9. So kommet vor sein angesicht Mit jauchtzen/vollen springen/ Bezahlet die gelobte pflicht/ Und laßt uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht/ Und alles/alles recht gemacht/ Gebt unserm GOtt die ehre!	9. So kommet vor sein Angesicht mit jauchzenvollem Springen; bezahlet die gelobte Pflicht und lasst uns fröhlich singen: Gott hat es alles wohl bedacht und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

Originaltext von Lichtenberg[91]

Texte
zur
Kirchen-MUSIC,
wie solche in der
Hoch-Fürstl. Schloß-
Capelle,
zu
DARMSTADT
das gantze 1719.te Jahr
hindurch
sollen
musiciret werden.

Darmstadt/
Gedruckt bey Caspar Klug / Fürstl. Hessis.
Hof- und Cantzley Buchdr.



43

Ehmals fünfftausend hat gespeißt.
Drum glaube/ liebe/ harre doch/
Er kan dir gleichfalls einen Tisch
In deiner Armuths-Wüsten decken.
Wer sich im Folgen treu beweißt/
Der lasse sich von keiner Noth erschrecken.

Choral.

Sing/bet und geh auf Gottes Wegen / verricht das deine nur getreu/ und trau des Himmels reichen Seegen / so wird er bey dir werden neu/ denn welcher seine Zuversicht / auf GOtt setzt den verläßt er nicht.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Tit. II, 11.

Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen.

O! Freuden-voller Tag!
Das schöne Trost- und Lebens-Licht/
Das GOtt nach seinem Wunder-Rath
In Eden längst versprochen/
Ist endlich heute angebrochen.
O Tag der seines gleichen nicht
In allen Zeiten hat.

Was

Lichtenberg 1719	Lichtenberg 1719
Seite 1 (Titelseite)	Seite 43

[91] *Lichtenberg 1719, S. 43–46.*

Was unterm Fluche schmachtend lag/
Kan sich im frohem Muth erneuen/
Und über GOttes Gnade freuen.
O Freuden-voller Tag!

Aria.

Wir freuen uns / das grosse Heyl
der Welt/
Davon ein Engel Rede hält/
Macht uns verwundernd lachen.
Der Abgrund unermeßner Gnaden/
Zieht GOtt in unsern schwachen
Stand/
Und durch diß Wunder-volle
Band/
Ersetzt er unsern Seelen-Schaden.
Wen solte diß nicht freudig machen!

D. C.

Mein Geist: erstaunst du nicht/
Bey solchem Abgrund hoher Wunder/
Davon jetzunder/
Ein Engel GOttes spricht?
Der Sohn den GOtt von Ewigkeit gezeugt/
Vor dem sich alles beugt/
Der kleidet sich in unser Wesen ein.

Choral.

Solt uns GOtt nun können hassen/
der uns gibt / was er liebt über alle
mas-

massen / GOtt gibt unserm Leid zu
wehren / seinen Sohn / aus dem
Thron/seiner Macht zu Ehren.

Das mag ein Wunder aller Wunder seyn.
Ein GOtt/ (doch nicht vom Fleisch zu trennen)
Ein wahrer Mensch/ (kan gleich
Kein Mensch sich seinen Vater nennen)
Und gleichwol ists nur einer/ und nicht zwey.
Mein Geist bedenck hiebey:
Der Frömmste soll der Sünder-Boßheit büssen.
Ein armes Kind macht viele reich.
Und den die Himmel nicht umschlieffen/
Ach: siehe doch der wohnt
In armer Asch und Erden.
Ach: frage nicht wie alles möglich sey?
Wo GOttes-Macht und Weißheit thront/
Da muß der klügste Witz zur Narr- und Thorheit
werden.

Aria.

Was GOttes Rath und Macht be-
schlossen/
Das nimmt mein Geist gelassen
an.
So kan ich GOTT bey Glaubens-
Proben
In allen Wegen freudig loben/
Die sonst Vernunfft nicht fassen
kan.

D. C.

Ach

Lichtenberg 1719

Seiten 44–45

Ach Vatter! ja ich nehme glaubig an/
Was du zu meinem Heil gethan.
Mein Geist und Seele sind erfreut/
Weil JEsus mich so hertzlich liebt/
Daß er zu mir ins Fleisch gekommen/
Daß er was mich in dieser Zeit
Geängstigt und betrübt
Als Heyland weggenommen.
Der grossen Liebe hohes Wunder
Macht mich zum Lobe GOttes munter/
Kän gleich der Mund nur lallen/
So weiß ich/ GOtt läßt sich mein danckbar Hertz gefallen.

Choral.

Sey Lob und Ehr dem höchsten Guth/ dem Vatter aller Güte/ dem GOtt der alle Wunder thut / dem GOtt der mein Gemüthe/ mit seinem reichen Trost erfüllt/ dem GOtt der allen Jammer stillt/ gebt unserm GOtt die Ehre.

Am Sonntage Judica.

I. Joh. III, 21.

IHr Lieben ! so uns unser Hertz nicht verdammt / so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt.

Aria.

Lichtenberg 1719

Seite 46

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg[92]
			Am Fest der Verkündigung
			Mariä.
			Tit. II, 11
1	Dictum/Coro *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*		
	Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.		Es ist erschienen die heilsame Gnade GOttes allen Menschen.
2	Recitativo secco *(B; Bc)*		
	O freudenvoller Tag !		O Freuden=voller Tag !
	Das schöne Trost u. Lebens Licht,		Das schöne Trost= und Lebens=Licht/
	das Gott nach seinem Wunder Rath		Das GOtt nach seinem Wunder=Rath
	in Eden längst versprochen		In Eden längst versprochen/
	ist ehndlich heute angebrochen.		Ist endlich heute angebrochen.
	O Tag der seines gleichen nicht		O Tag der seines gleichen nicht
	in allen Zeiten hat.		In allen Zeiten hat.
	Was unterm Fluche schmachtend lag		Was unterm Fluche schmachtend lag/
	kan sich im frohem Muth erneuen		Kan sich im frohem Muth erneuen/
	u. über Gottes Gnad erfreuen.	↔	Und über GOttes Gnade freuen.
	O freuden voller Tag.		O Freuden=voller Tag !
3	Aria/Duetto *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A; Bc)*		Aria.
	Wir freuen uns das große Heyl der Welt		Wir freuen uns/ das grosse Heyl der Welt/
	davon ein Engel Rede hält		Davon ein Engel Rede hält/
	macht uns verwundernd lachen. 𝄐		Macht uns verwundernd lachen.
	Der Abgrund unermeßner Gnaden		Der Abgrund unermeßner Gnaden/
	zieht Gott in unßern schwachen Stand		Zieht GOtt in unsern schwachen Stand/
	u. durch das wundervolle Band	↔	Und durch diß Wunder=volle Band/
	ersetzt er unßern Seelen Schaden		Ersetzt er unsern Seelen=Schaden.
	wen sollte diß nicht freudig machen !		Wen solte diß nicht freudig machen!
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo secco *(T; Bc)*		
	Mein Geist erstaunstu nicht		Mein Geist: erstaunst du nicht/
	bey solchem Abgrund hoher Wunder		Bey solchem Abgrund hoher Wunder/
	davon ietzunder		Davon jetzunder/
	ein Engel Gottes spricht ?		Ein Engel GOttes spricht ?
	Der Sohn den Gott von Ewigkeit gezeugt		Der Sohn den GOtt von Ewigkeit gezeugt/
	vor dem sich alles beugt		Vor dem sich alles beugt/
	der kleidet sich in unßer Wesen ein.		Der kleidet sich in unser Wesen ein.

[92] *Lichtenberg 1719, S. 43–46.*

5	Choralſtrophe1 *(Vl1,2, Va; C, A, T, B; Bc)*		Choral.
	Solt uns Gott nun können haſſen		Solt uns GOtt nun können haſſen/
	der uns gibt		der uns gibt/
	was er liebt		was er liebt
	über alle maſſen		über alle maſſen/
	Gott gibt unſſerm Leid zu wehren		GOtt gibt unſerm Leid zu wehren/
	ſeinen Sohn		ſeinen Sohn/
	aus dem Thron		aus dem Thron/
	ſeiner Macht zu Ehren.		ſeiner Macht zu Ehren.
6	Recitativo secco *(B; Bc)*		
	Das mag ein Wunder aller Wunder ſeyn.		Das mag ein Wunder aller Wunder ſeyn.
	Ein Gott, doch nicht vom Fleiſch zu trennen		Ein GOtt/ (doch nicht vom Fleiſch zu trennen)
	Ein wahrer Menſch, kan gleich		Ein wahrer Menſch/ (kan gleich
	kein Menſch ſich ſeinen Vater nennen,		Kein Menſch ſich ſeinen Vater nennen)
	u. gleichwohl iſts nur einer u. nicht zweÿ.		Und gleichwohl iſts nur einer/ und nicht zwey.
	Mein Geiſt bedenck hierbeÿ:	↔	Mein Geiſt bedenck hiebey:
	der frömſte ſoll der Sünder Boßheit büßen.		Der Frömmſte ſoll der Sünder-Boßheit büſſen.
	Ein armes Kind macht viele reich,		Ein armes Kind macht viele reich.
	u. den die himmel nicht umſchließen,		Und den die Himmel nicht umſchlieſſen/
	Ach ! ſiehe doch der wohnt		Ach ! ſiehe doch der wohnt
	in armer Aſch u. Erden.		In armer Aſch und Erden.
	Ach frage nicht wie alles möglich ſeÿ,		Ach ! frage nicht wie alles möglich ſey ?
	wo Gottes Macht u. Weißheit thront		Wo GOttes-Macht und Weißheit thront/
	da muß der klügſte Witz zur Narr u. Thorheit werden.		Da muß der klügſte Witz zur Narr- und Thorheit werden.
7	Aria *(Vl1,2 unis.; B; Bc)*		Aria.
	Was Gottes Rath u. Macht beſchloßen		Was GOttes Rath und Macht beſchloſſen/
	das nimt mein Geiſt gelaßen an. 𝄐		Das nimmt mein Geiſt gelaſſen an.
	ſo kan ich Gott beÿ Glaubensproben		So kan ich GOTT bey Glaubens-Proben
	in allen Wegen freudig loben		In allen Wegen freudig loben/
	die ſonſt Vernunfft ôt faßen kan.		Die ſonſt Vernunfft nicht faſſen kan.
	Da Capo		D.C.
8	Recitativo secco *(T; Bc)*		
	Ach Vater ja ich nehme glaubig an		Ach Vatter ! ja ich nehme glaubig an/
	wz du zu meinem heÿl gethan.		Was du zu meinem Heil gethan.
	Mein Geiſt u. Seele ſind erfreut		Mein Geiſt und Seele ſind erfreut/
	weil Jeſus mich ſo hertz𝄑 liebt		Weil JEſus mich ſo hertzlich liebt/
	daß er zu mir ins Fleiſch gekomen		Daß er zu mir ins Fleiſch gekommen/
	daß er was mich in dißer Zeit		Daß er was mich in dieſer Zeit
	geängſtigt u. betrübt		Geängſtigt und betrübt
	als heÿland weggenomen.		Als Heyland weggenommen.
	Der großen Liebe hohes Wunder		Der groſſen Liebe hohes Wunder
	macht mich zum Lobe Gottes munter		Macht mich zum Lobe GOttes munter/
	kan gleich der Mund nur lallen		Kan gleich der Mund nur lallen/
	ſo weiß ich Gott läſt ſich mein danckbar hertz gefallen.		So weiß ich/ GOtt läßt ſich mein danckbar Hertz gefallen.

9	Choralſtrophe$_2$ *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, T, B; Bc)*		Choral.
	Seÿ lob u. Ehr dem höchſten Guth		Sey Lob und Ehr dem höchſten Guth/
	dem Vatter aller Güte		dem Vatter aller Gůte/
	dem Gott der alle Wunder thut		dem GOtt der alle Wunder thut/
	dem Gott der mein Gemüthe		dem GOtt der mein Gemůthe/
	mit ſeinem reichen Troſt erfüllt		mit ſeinem reichen Troſt erfůllt/
	dem Gott der allen Jam̃er ſtillt		dem GOtt der allen Jammer ſtillt/
	gebt unßerm Gott die Ehre.		gebt unſerm GOtt die Ehre.
—	Soli Deo Gloria		—

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lichtenberg sind vernachlässigbar.

Quellen[93]

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875-1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
Bach Cantatas	Bach Cantatas in www.bach-cantatas.com/Texts
bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Duden-Online	Duden online in http://www.duden.de/
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

[93] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Briegel 1687	Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse | CANTIONAL, | Oder: | Kirchen=Gesangbuch/ | In welchem | Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch | vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= | chen/ geistreiche Lieder begriffen: | Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ | in gewöhnliche Melodyen gesetzet/ und auff vielfältiges | verlangen in Druck gebracht. | [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] | Darmstatt/ | Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. | [Linie] | Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100[94]
GB Christliches Gedenkbüchlein Nürnberg 1675	Schütz, Johann Jacob (* 7.9.1640; † 22.5.1690[?]): Christliches | Gedenk= | Büchlein/ | Zu Beförderung eines | anfangenden neuen | Lebens. | Worinnen | Zu Ablegung der | Sünden/ Erleuchtung | des innern Menschen und | Vereinigung mit GOtt/ | In müglichster Kürtze und Ein= | falt die erste Anleitung geschicht/ | Zu Dienst | Einer GOtt=begierigen | Seelen. | [Linie] | Nürnberg/ gedruckt bey Christ. | Sigmund Froberg. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB) Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ) Titel in der BSB: Christliches Gedenkbüchlein zur Beförderung eines anfangenden neuen Lebens. Signatur: Asc. 2046 k. Autor: Johann Jacob Schütz [GND: 117141054]. Drucker: Christian Sigmund Froberg [GND: 1037497473] Verlag; Ort: Christian Sigmund Froberg; Nürnberg Erscheinungsjahr: ca. 1675. Nebentitel: Gedenkbüchlein. BSB-ID: 966005. B3Kat-ID: BV001521623. OCLC-Nr.: 166112647. Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262899-5.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[95]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefüget ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362

[94] Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

[95] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB EG (H-N, 2001)	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.
GB Praxis Pietatis Melica 1653	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS | MELICA. | Das ist: | [Schmucklinie] | Ubung der | Gottseligkeit in Christ= | lichen und trostreichen | Gesängen/ | Herrn D. Martini Lu= | theri fürnemlich/ wie auch ande= | rer vornehmer und gelehr= | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht/ | Vnd/ über vorige Edition/ | mit gar vielen schönen/ neuen | Gesängen (derer ingesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen= als Privat=Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen/ nebest dazu | gehörigem Fundament/ verfertiget | Von | Johann Crügern Gub. Luſ. | Direct. Muſ. in Berlin/ ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ ꝛc. | [Linie] | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin/ und verleget von | Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 [a] Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

Lichtenberg 1719	Lichtenberg, Johann Conrad: Texte | zur | Kirchen=MUSIC, | wie solche in der | Hoch=Fürstl. Schloß= | Capelle, | zu | DARMSTADT | das gantze 1719.te Jahr | hindurch | sollen | musiciret werden. | [Linie] | Darmstadt/ | Gedruckt bey Caspar Klug/ Fürstl. Hessis. | Hof= und Cantzley Buchdr. Standort: Greifswald, Ernst-Moritz-Arndt-Bibliothek (Universitätsbibliothek) Digitalisat: Bestellung als eBook möglich. Signatur: 527/FuH 7942 adn2 Autor: Johann Conrad Lichtenberg Jahr: 1718 Verlag, Ort: Caspar Klug; Darmstadt Drucker: Caspar Klug
Liederkunde zum EG	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963